

EDITORIAL



Claudius Schmidt
stellv. Chefredakteur

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

am 04.06.2020 gab die ehemalige Bavaria Venture Capital & Trade AG, die jetzt als Wurmtal Beteiligungen AG firmiert, ein erstes Lebenszeichen von sich. Allzu aussagekräftig war die Meldung nicht, es seien neue Großaktionäre an Bord, die 800 000 neue Aktien gegen Einbringung ihrer GmbH-Anteile übernommen hätten – so weit, so unspektakulär. Hellhörig machten mich zwei Punkte. Da

wäre erstens der Hinweis auf die Bewertung von 1.6 Mio. Euro bzw. 2.- Euro je Aktie; denn laut Einladung zur ao. HV am 20.03.2020, die am 11.02.2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, ermittelte der Gutachter einen Wert von 3.95 Mio. Euro für die Kehmer Versicherungsmakler GmbH. Das entspräche bei 1.475 Mio. Aktien etwa 2.70 Euro je Stück. Hinzu kommt das profitable Altgeschäft mit geschätzten 800 000 Euro, so dass sich der faire Wert je Aktie auf 3.20 Euro erhöht. Verbindlichkeiten sind nicht abzuziehen, die Gesellschaft ist schuldenfrei. Zweitens stach mir der Hinweis auf stabile Cashflow ins Auge, die künftig Dividendenzahlungen ermöglichen sollten. Laut Bundesanzeiger erwirtschafteten die Versicherungsmakler in den Jahren 2017 bis 2019 Gewinne zwischen 100 000 und 200 000 Euro. Wenn ich die Mitte dieser Spanne ansetze, lässt sich eine Dividende von 0.10 Euro je Aktie ableiten, was bei einem aktuellen Kurs von 2.40 Euro einer Rendite von 4.2 % entspräche. Fazit: Spannende Konstellation, ich bleibe am Ball. Eine Teilnahme an der nächsten HV ist eingeplant.

*Herzlichst,
Ihr Claudius Schmidt*

INHALT

- **Centrotec: Heizungs- und Klimatechnik niedrig bewertet** 1
- **Cliq Digital: Einer der Profiteure der Corona-Krise** 1
- **Datagroup: Digitalisierung bringt weiteres Wachstum** 1
- **Schaltbau Holding: Auftragsbestand steigt auf 509 Mio. Euro** 2
- **TUI: Boeing dürfte etwa 300 Mio. Euro zahlen** 2
- **Grammer: Dividendenstreichung und Kapitalerhöhung** 3

KURZ NOTIERT

Centrotec Sustainable

WKN 540750

Im März halbierte sich der Kurs trotz des erfreulichen Abschlusses 2019 (s. NJ Extra Nr. 650 bei 14.16 Euro) auf 9.40 Euro, um seitdem wieder auf 14.44 Euro zu steigen. Im Q1 setzte sich die positive Entwicklung fort: Umsatz 166.3 (147.2) und EBIT 9.1 (4.1) Mio. Euro. Eine hohe Steuerquote drückte allerdings das Ergebnis auf 0.4 (4.2) Mio. Euro. Die Prognose für 2020 mit Erlösen von 670 bis 690 Mio. Euro und einem EBIT von 34 bis 36 Mio. Euro gilt weiterhin unter Vorbehalt. Bei Planerfüllung erscheint das bisherige Hoch bei einem KGV von 10 und einem Börsenwert auf Höhe des Buchwerts als ein realistisches Ziel. **KH**

Cliq Digital

WKN AOHJHR

Nach sprunghafter Erholung auf 4.44 Euro stufen wir die Cliq-Aktie im NJ 5/20 als Krisenprofiteur mit weiterem Potenzial ein, zumal die steigende Nachfrage nach digitaler Unterhaltung auf sinkende Kosten trifft. Q1 bestätigte die Aussage mit einem Umsatzplus von 56 % auf 14.9 Mio. Euro und einem auf 2.2 Mio. Euro verdoppelten EBITDA. Das Wachstum soll sich 2020 mit einem Umsatz von 75 (63.1) Mio. Euro und einem EBITDA von mindestens 7.5 (5.8) Mio. Euro fortsetzen. Die aktuell schon bei 5.60 Euro notierende Aktie bewegt sich in Richtung ihres Hochs aus 2018: Das lag immerhin bei 9.52 Euro. **KH**

Datagroup

WKN AOJCBS

Das Potenzial, das wir im NJ 2/19 bei 35.80 Euro sahen, erwies sich mit einem Anstieg auf 72.50 Euro bis Februar 2020 als vorhanden. Dann kam Corona, die Aktie sackte auf 38.05 Euro und erholte sich bisher auf 51.90 Euro; mit dem Zwang zur Digitalisierung dürfte aber viel mehr drin sein. Im H1 2019/20 (30.09.) sprang der Umsatz um 22.6 % auf 170 Mio. Euro. Das Nettoergebnis stieg auf 8.9 (6.2) Mio. Euro. Organisch und mit Übernahmen soll sich das Wachstum fortsetzen und damit auch den Kurs beflügeln. **KH**

IMPRESSUM UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Verlag

NWN Nebenwerte Nachrichten AG,
Leibstr. 61, 85540 Haar
Tel.: 089 / 4357-1171, Fax: 089 / 4357-1381
LEI: 52990040KFWGWOQTBNO6

Redaktion:

Dr. Claudius Schmidt (CMI), Carsten Stern (CS)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Klaus Hellwig (KH)

Für alle Beiträge dieses Newsletters gilt:

Eine Verwertung des urheberrechtlich geschützten Newsletters oder in ihm enthaltener Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Eine Haftung wird nicht übernommen. Die Informationen im Nebenwerte-Journal Extra stellen ausdrücklich keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Mitarbeiter der NWN Nebenwerte Nachrichten AG, die an der Erstellung dieses Newsletters beteiligt sind, besitzen keine Aktien der Unternehmen, die in dieser Ausgabe besprochen werden. Ansonsten erfolgt ein Ausweis. Alle Rechte vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass diese Publikation nur von der Person gelesen und genutzt werden darf, die im Abonnementvertrag aufgeführt ist. Die Publikation – elektronisch oder gedruckt – ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Nebenwerte Nachrichten AG gestattet.

Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte:

Experten, die für die Artikel befragt wurden, können in Institutionen tätig sein, die in den besprochenen Wertpapieren Long- oder Shortpositionen halten, oder die betreffenden Wertpapiere kaufen oder verkaufen. Sie können in den Organen der Emittenten vertreten sein beziehungsweise als Marketmaker fungieren und/oder als Investment- oder Geschäftsbank tätig sein.

Schaltbau Holding

Auftragsbestand steigt auf 509 Mio. Euro

Die virtuelle HV 2020, bei der 62 % des Aktienkapitals ihr Stimmrecht ausübten, soll unbedingt die Ausnahme bleiben, versprach Vorstand Dr. Albrecht Köhler. Der Sanierer wird Ende des Jahres planmäßig in den Ruhestand gehen und die Leitung an Dr. Jürgen Brandes übergeben, der seit Q2 dem damit vorübergehend vierköpfigen Führungsgremium angehört.

KENNZAHLEN

	Q1 2020	Q1 2019
Umsatz	119.6 Mio.	120 Mio.
EBIT	3.8 Mio.	8.2 Mio.
Periodenergebnis	1.7 Mio.	5.5 Mio.
Ergebnis je Aktie	0.15	0.44
EK-Quote	24.2 %	24.3 %

Seit Jahresbeginn ist der Konzern neu gegliedert in die vier Segmente Bode, Schaltbau, Pintsch und SBRS. Die verzögerte Investitionstätigkeit infolge der Corona-Krise zeigte im Q1 bereits Wirkung: Die beiden großen Segmente, Bode mit 52 % Umsatzanteil und Schaltbau mit 28 %, verzeichneten einen Auftragsrückgang um 15 bzw. 12 %. Das konnte durch kräftige Zuwächse der kleineren Segmente nicht kompensiert werden.

Kapitalerhöhung knapp gescheitert

Doch trotz des Auftragsrückgangs im Konzern auf 143.2 (152.5) Mio. Euro stieg der Auftragsbestand auf 509.3 (488.9) Mio. Euro und entspricht damit in etwa dem Vorjahresumsatz. Auf die Ertragslage

schlug die Pandemie indes schon durch: Allein im Segment Schaltbau ging das EBIT auf 5 (7.1) Mio. Euro zurück. Mittelfristig sollte der Konzern jedoch stark von dem im Januar beschlossenen Investitionsprogramm für die Deutsche Bahn mit einem Umfang von 86 Mrd. Euro profitieren. Nur 64 % (statt der erforderlichen 75 %) stimmten in der HV der Schaffung eines genehmigten Kapitals zu, mit dem bis Mai 2023 das Grundkapital im Verhältnis 4:1 gegen Bar- oder Sacheinlage hätte erhöht werden können. So bleibt es bei der Möglichkeit der bedingten, zweckgebundenen KE aus 2016. **CMI**



TUI

Boeing zahlt wohl 300 Mio. Euro für 737-Jets

Die Aufhebung von Mobilitätsbeschränkungen und damit verbundene Hoffnungen auf eine relativ zügige wirtschaftliche Erholung hat der Aktie des Reisekonzerns TUI regelrecht Flügel verliehen. Vom 52-Wochentief bei 2.42 Euro ging es auf aktuell 6.94 Euro hinauf. Dabei geben die H1-Zahlen (31.03.) keinen Anlass zur Freude. Zwar zeigte sich der Umsatz mit

KENNZAHLEN

	H1 2019/20	H1 2018/19
Umsatz	6.64 Mrd.	6.68 Mrd.
EBIT (bereinigt)	-826.8 Mio.	-301.6 Mio.
Periodenergebnis	-845.8 Mio.	-289.1 Mio.
Ergebnis je Aktie	-1.51	-0.58
EK-Quote	15.6 %	21.2 %

6.64 (6.68) Mrd. Euro behauptet, das bereinigte EBIT brach jedoch heftig auf -826.8 (301.6) Mio. Euro ein. Als Periodenergebnis standen -845.8 (289.1) Mio. Euro bzw. -1.51 (-0.58) Euro je Aktie zu Buche. Kein Wunder, dass TUI gleich im ersten Satz des H1-Berichts die Corona-Pandemie als größte Krise bezeichnete, mit der die gesamte Tourismusindustrie und auch TUI je konfrontiert waren.

Schadenersatz im Anflug

Einen Lichtblick bot hingegen die jüngste Meldung, wonach der Flugzeugbauer Boeing den Reisekonzern TUI für den Ausfall der 737-Max-Maschinen entschädigen wird. Ein großer Teil der Belastungen soll in den nächsten zwei Jahren aus-

geglichen werden. Die Vereinbarung umfasst eine Kompensationszahlung und Guthaben für künftige Flugzeugbestellungen. Die Kosten für den Ausfall waren auf 370 Mio. Euro veranschlagt worden, so dass Branchenkreise davon ausgehen, dass TUI etwa 300 Mio. Euro erhalten dürfte. Zudem werden in den nächsten Jahren weniger Boeing-Jets abgenommen als geplant; die Flotte kann somit planmäßig verkleinert werden. Die Aktie bleibt eine Hoffnung darauf, dass die schwerwiegendsten Folgen der Corona-Pandemie hinter uns liegen. Ob dem wirklich so ist, bleibt abzuwarten. **CS**



Dividendenstreichung und Kapitalerhöhung

Der Umsatzeinbruch im Q1 2020 betraf beide Segmente. Die Erlöse im Bereich Automotive sanken um -14.3 %, im Bereich Commercial Vehicles waren es sogar -15.5 %. Regional betrachtet betrug das Umsatzminus 11 % in Amerika, 14 % in Europa und 26 % in Fernost. Auf Grund eines Nachfrageinbruchs sowie weiterer Produktionseinschränkungen bei den Kunden sank der Umsatz auf 454.9 (534.1) Mio. Euro. Bedingt durch die eigenen Werksschließungen und Sonderbelastungen aus Währungskursen sank das EBIT auf -2.1 (24) Mio. Euro. Die bereits eingeleiteten Gegenmaßnahmen zur Kostensenkung konnten die fehlenden Erlöse jedoch nicht kompensieren. Das um Währungseinflüsse von

2.5 Mio. Euro bereinigte operative EBIT reduzierte sich auf 0.4 (23) Mio. Euro. Die operative EBIT-Rendite lag bei 0.1 (4.3) %. Unter dem Strich stand ein Periodenergebnis von -9.8 (11.6) Mio. Euro bzw. -0.80 (0.95) Euro je Aktie.

Großaktionär stellt Liquidität sicher

Da sich kurzfristig keine durchgreifende Besserung abzeichnet, wurden mehrere Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung der Liquidität ergriffen. Schon zum 31.03.2020 gewährte der chinesische Großaktionär Ningbo Jifeng ein Hybriddarlehen mit Eigenkapitalcharakter über 19.1 Mio. Euro. Im Februar 2020 hat Grammer einen neuen Konsortialkreditvertrag über 150 Mio. Euro und 80 Mio. US-Dollar mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Verlängerungsoptionen zu je einem Jahr abgeschlossen. Dadurch stiegen die langfristigen Finanzschulden zwar auf 288.8 (220) Mio. Euro doch sanken die kurzfristigen Finanzschulden gleichzeitig auf 153.4 (207.7) Mio. Euro. Mit den Hausbanken wird über die Ausdehnung der

bestehenden Linien um 235 Mio. Euro verhandelt, und die KfW wird sich daran mit Mitteln aus dem Sonderprogramm wegen der Corona-Krise beteiligen.

Prognose steht weiterhin in den Sternen

Auch die Aktionäre sollen ihr Scherflein beitragen. Zum einen soll aus dem Vorjahresergebnis von 43.5 Mio. Euro keinerlei Dividende fließen, nachdem ursprünglich noch 0.11 (0.75) Euro je Aktie vorgesehen waren, zum anderen sollen die Eigenmittel durch eine Kapitalerhöhung um wenigstens 40 Mio. Euro gestärkt werden. Derzeit sind noch 1.64 Mio. Aktien im Streubesitz, 330.000 Aktien hält die Gesellschaft selbst. Denkbar wäre etwa ein Bezugsverhältnis 6:1 zu 20 Euro (aktueller Kurs: 21.10 Euro); Einzelheiten dazu werden voraussichtlich Anfang Juli publiziert. Eine Prognose für 2020 sei auf Grund der Corona-Krise nicht möglich, so Grammer. **CM**



KENNZAHLEN

	Q1 2020	Q1 2019
Umsatz	454.9 Mio.	534.1 Mio.
EBIT	-2.1 Mio.	24 Mio.
Periodenergebnis	-9.8 Mio.	11.6 Mio.
Ergebnis je Aktie	-0.80	0.95
EK-Quote	25.5 %	21.8 %

Anzeige



Weil Substanz zählt

PUBLITY-ANLEIHE 2020/2025

- 1,1 Mrd. Euro eigener Immobilienbestand
- Profitables Immobilien-Asset Management
- Der Spezialist für deutsche Büroimmobilien
- Erstklassige Standorte, hohe Digitalisierung

Jetzt ZEICHNEN

5,50% Zinsen pro Jahr sichern
(ISIN DE000A254RV3)

Disclaimer: Diese Werbung ist kein Angebot. Der maßgebliche Prospekt ist unter www.publity.org/de/investor-relations abrufbar. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der Wertpapiere zu verstehen. Sie sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Anlageentscheidung vollends zu verstehen.



GEWINNGEFLÜSTER IN LAUER SEEBRISE.

NEBENWERTE
Das Magazin für aktive Aktionäre
Journal

**Aktivieren Sie Ihr Depot mit uns.
Bleiben Sie in Bewegung und folgen Sie unserem Renditegespür.
Wir begleiten Ihr Sommerfestival an der Börse.**

Unsere Angebote finden Sie auf unserer Homepage: www.nebenwerte-journal.de

Dort können Sie auch direkt Ihr Wunsch-Abonnement bestellen oder senden Sie eine E-Mail an vertrieb@nebenwerte-journal.de und Sie sind gleich bei der nächsten aktuellen Ausgabe dabei.